

Jahresbericht 2019

Im Vergleich zum Vorjahr war das Jahr 2019 etwas ruhiger, da diverse Verfahren «on hold», respektive Einsprachen oder Entscheide hängig sind. Nichtsdestotrotz hat sich die Region Ost mit zahlreichen Aktivitäten für eine faire Verteilung des Fluglärms, die Einhaltung der Nachtruhe und eine massvolle Entwicklung des Flughafens Zürich eingesetzt. Ein wiederkehrendes Thema im vergangenen Jahr war der Fluglärm in den späten Abend- und Nachtstunden – verursacht durch Verspätungen. Der Beitritt der Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee zur Region Ost sowie der Wiedereintritt der Gemeinde Hettlingen unterstreichen die Stellung der Behördenorganisation Region Ost als kompetente Vertreterin von inzwischen 122 Gemeinden mit über 731'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie ernstzunehmender Stakeholder im Bereich Fluglärm. Zahlreiche Medienanfragen und -zitationen bestätigen dies und zeigen, dass die Region Ost definitiv als Expertin zum Thema wahrgenommen wird.

Seit Jahren fordern die Behördenorganisation Region Ost und andere Fluglärmorganisationen, dass ab der Sperrzeit um 23 Uhr Ruhe am Nachthimmel herrscht und nur einzelne verspätete Flugzeuge starten und landen. Gemäss Flughafenbericht 2019 ist der ZFI-Monitoringwert, also die Anzahl durch Fluglärm stark belastigter beziehungsweise stark schlafgestörter Personen, seit 2018 gesunken. Hauptsächlich liegt dies an den aktualisierten Quelldaten, welche die Empa für die Berechnungen verwendet. Erstmals wurden nämlich Daten der neuen, lärmgünstigeren Flugzeugtypen einbezogen. Dass die Fluggesellschaften in leisere Flugzeuge investieren und damit den Lärm an der Quelle bekämpfen, begrüsst die Region Ost. Betrachtet man die Entwicklung der Flugbewegungen über den ganzen Tag, wird deutlich, dass die Anzahl Starts und Landungen in den sensiblen Nachtstunden zwischen 22 und 6 Uhr sogar erneut angestiegen ist. Dementsprechend ist auch die Zahl der in der Nacht stark im Schlaf gestörten Personen gewachsen – trotz leiserer Flugzeuge. Die weiter steigende Zahl verspäteter Flüge nach 23 Uhr bestätigt die Haltung der Region Ost, dass dringend Massnahmen zu ergreifen sind, damit die Nachtflugsperrung vom Flughafen Zürich und den Fluggesellschaften eingehalten wird.

Wirkung höherer Lärmgebühren für Flüge in der Nacht bleibt abzuwarten

Als Massnahme zur Reduktion von Verspätungen ist die Genehmigung und Inkraftsetzung des neuen Lärmgebührenmodells der Flughafen Zürich AG im vergangenen Jahr grundsätzlich ein positiver Schritt. Laute Flugzeuge, die in den empfindlichen Tagesrand- und Nachtstunden starten oder landen, haben demzufolge höhere Gebühren zu entrichten, mit dem Ziel, die Anzahl verspäteter Flüge (Start oder Landung nach 23 Uhr) zu verringern.

Ob die beschlossenen Lärmgebühren lenkungswirksam werden, wird sich zeigen. Denn die hubrelevanten Flüge sind ausgenommen und ein Teil der Gebühren ist aus Sicht der Region Ost immer noch zu tief angesetzt. Die Region Ost wird das Monitoring des Bundesamts für Zivilluftfahrt (BAZL) betreffend Auswirkungen des im September 2019 in Kraft gesetzten neuen Lärmgebührenmodells genau analysieren.



Verstricktes Verfahren und «neue Ausgangslage» erschweren die Arbeit der Behörden

Die vom BAZL verordnete «Prüfung einer Vorverlegung der Slots am Abend» ist Teil eines zusammengelegten Verfahrens, zu welchem auch das ergänzte «Gesuch um Genehmigung des Betriebsreglements 2017» und die «Neue Festlegung der zulässigen Fluglärmimmissionen in der Nacht» gehören. Das stufenweise Vorgehen und Zusammenlegen von Verfahren erschweren es, sich zur komplexen Materie fristgerecht und mit vertieftem Wissen zu äussern. Die Region Ost hat eine Stellungnahme zum Verfahren, aber keine Einsprache gemacht, weil die Mitgliedergemeinden durch die neuen Flugrouten des Betriebsreglements 2017 eher entlastet als mehrbelastet werden.

Im Zusammenhang mit der Umnutzung des Flugplatzes Dübendorf in ein ziviles Flugfeld sind Fragen aufgetaucht, die bei der Planung des Projekts 2013 nicht berücksichtigt wurden. Unter anderem haben Abklärungen ergeben, dass der vorgesehene Flugbetrieb in Dübendorf aus Sicherheitsgründen grösseren Koordinationsbedarf mit dem Flughafen Zürich auslöst, als ursprünglich angenommen worden ist. Dies hat auch Auswirkungen auf den SIL-Prozess und die «Teilrevision 2017 Richtplan Kanton Zürich», welche nicht weitergeführt und abgeschlossen werden können, solange diese Fragen nicht geklärt sind. Die Region Ost verlangte von Bundesrätin Doris Leuthard bereits 2014 Informationen über das Gesamtkonzept der beiden Flughäfen Zürich und Dübendorf sowie die Auswirkungen auf die Bevölkerung. Die Antwort war, man müsse dazu das Betriebskonzept des Betreibers abwarten.

Mehr Passagiere, aber weniger Flugbewegungen

Auch im 2019 ist die Zahl der Passagiere gestiegen. Gewachsen ist allerdings vor allem die Anzahl Umsteigepassagiere (+4,2%), während die Zahl der Lokalpassagiere – deren Start- oder Endzielflughafen also Zürich ist – gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert blieb (+0,1%). Noch bemerkenswerter ist, dass die Zahl der Flugbewegungen erstmals seit 2013 wieder gesunken ist, nämlich um 1,1%. Trotz stetig steigender Passagierzahlen pendelte sich die Zahl der Flugbewegungen nach dem Grounding der Swiss im Jahr 2001 zwischen 269'000 und 279'000 ein. Das prognostizierte hohe Wachstum blieb in den letzten 17 Jahren aus. Die Grenze von 320'000, bei deren Erreichen das Zürcher Stimmvolk entscheiden würde, ob sich der Kanton beim Bund für eine Beschränkung einsetzen muss, wird in absehbarer Zeit kaum erreicht. Fazit: Ein Pistenausbau zur Steigerung der Kapazität ist unnötig. Die bereits heute mögliche Maximalkapazität wird auch auf längere Sicht ausreichen.

Übersicht Aktivitäten der Region Ost 2019

- SIL-Objektblatt Flugplatz Dübendorf: Stellungnahme
- Re-Design Luftraum, Absenkung Flughöhe: Anfrage, vorsorgliche Kommunikation der Haltung der Region Ost und Information der Mitgliedergemeinden
- Zusätzliche Slots in den Abendstunden: Mitgliederinformation, keine Einsprache möglich
- Genehmigung Lärmgebührenmodell Flughafen Zürich: Medienmitteilung, weitere Beobachtung
- Anlass zum Thema Fluglärm in Turbenthal: Unterstützung des Anlasses durch Region Ost, jedoch nicht als Träger; Teilnahme an der Podiumsdiskussion mit Barbara Günthard-Maier
- Zusammenlegung der Verfahren Vorverlegung von Slots, Teilgenehmigung Betriebsreglement 2014, Betriebsreglement 2017, Neue Festlegung der zulässigen Fluglärmimmissionen in der Nacht, Anpassung Sicherheitszonenplan: Medienmitteilung, Stellungnahme und Beratung Mitglieder
- ZFI und Flughafenbericht: Medienmitteilung
- Teilnahme Konsultative Konferenz und Info Forum Flughafen Zürich
- Austausch und Strategieerarbeitung mit Fluglärmorganisationen aller Himmelsrichtungen
- Beantwortung von Anfragen seitens Medien und Bevölkerung
- Beratung der Gemeinden rund um Stellungnahmen und Einsprachen



Diese Themen werden die Region Ost 2020 beschäftigen

- SIL Revision Konzeptteil: Überarbeitete Version, zweite Anhörung Kantone, Verabschiedung durch Bundesrat, keine Termine bekannt, Verschiebung aufgrund Problematik Flugplatz Dübendorf
- Betriebsreglement 2017 inklusiv 2. Auflage: Einsprachen hängig, weitere Bearbeitung, keine Termine bekannt
- Betriebsreglement 2014: Einsprachen hängig, warten auf Genehmigung durch Deutschland für Vollgenehmigung
- Teilrevision 2017 Richtplan Kanton Zürich: im Kantonsrat hängig, kein Termin bekannt, Verschiebung aufgrund Problematik Flugplatz Dübendorf
- Weitere Richtplananpassung zu BR 2017: Termin noch nicht bekannt
- Re-Design Luftraum, Absenkung Flughöhe: öffentliche Auflage folgt, Gespräche mit Betroffenen im März 2020, Version 3.0 im Herbst 2020 verfügbar
- Pistenverlängerungen: Entscheid Regierungsrat > Kantonsrat > Initiative > Volksabstimmung: Termine nicht bekannt
- Lärmmonitoring Flughafen Zürich, Flughafenbericht, ZFI und Diskussion Neukonzeption ZFI, Beobachten des Monitorings betreffend Auswirkung des im 2019 in Kraft gesetzten neuen Lärmgebührenmodells

Mitglieder

2019 vertrat die Behördenorganisation Region Ost 122 Gemeinden mit über 731'000 Einwohnerinnen und Einwohnern (Einwohnerstatistik 2018). Austritte waren im Jahr 2019 keine zu verzeichnen; mit der Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee und der Gemeinde Hettlingen erhielt die Region Ost jedoch starken Zuwachs. Der an der Generalversammlung 2019 als zweiter Vertreter der Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee in den Vorstand gewählte Renzo Andreani wurde als Herisauer Gemeindepräsident per Ende Mai 2019 nicht wiedergewählt, was gleichsam sein Rücktritt als Vorstandsmitglied der Region Ost bedeutete. Mit Wolfgang Giella, Stadtpräsident Gossau, konnte ein Nachfolger gefunden werden. Ab November 2019 wurde er als Gast zu den Vorstandssitzungen eingeladen, an der Generalversammlung 2020 wird er als reguläres Vorstandsmitglied zur Wahl stehen.

Vorstand 2019 der Region Ost

Barbara Günthard-Maier	Präsidentin Region Ost, Stadträtin Winterthur
Doris Meier-Kobler	Vizepräsidentin Region Ost, Gemeindepräsidentin Bassersdorf
Bernard Hosang	Kassier Region Ost, Gemeindepräsident Lindau
Kurt Baumann	Gemeindepräsident Sirnach, Vorstand Regio Wil
Christof Bösel	Gemeindepräsident Nürensdorf
Georg Brunner	Gemeindepräsident Turbenthal
Brigitte Fürer	Leiterin Geschäftsstelle und Delegierte Regio Frauenfeld
Susanne Hartmann	Stadtpräsidentin Wil, Vorstand Regio Wil
René Huber	Stadtpräsident Kloten
Peter Jans	Stadtrat St.Gallen, Delegierter Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee
Jürg Schumacher	Gemeindepräsident Märstetten (bis 31.5.2019), Delegierter RPG Mittelthurgau
vakant	Delegierte/r Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee (bis Ende Mai 2019: Renzo Andreani, Gemeindepräsident Herisau)

Winterthur, 20. Januar 2020

Cornelia Bachmann, Lukas Feurer